

wespennest // 168 // leseprobe

2_	Editorial
4_	Michael Hammerschmid/ Barbara Schwarcz Draußen die Stadt
8_	Benoît Gréan O BLAU. Gedichte
10_	Monika Schnyder Aus den Gedichtzyklen «Salz» und «mare nostrum»
14_	Udo Kawasser die arbeit der schmetterlinge
16_	André Schinkel Gedichte
18_	Nielsen Auf der Weltbühne <i>oder</i> Tragödien und Komödien in der Ukraine
	<u>reportage</u>
22_	Marko Martin Monument der Macht. Eine südafrikanische Reise

	<u>schwerpunkt</u>
	RAMSCH
28_	Elfie Miklautz/Adreis Echzehn Cultura Morta. Unter Oberflächen
34_	David Wagner Ich suche bloß Wörter. Im Euroshop
38_	Katharina Dutz/Niko Paech Müllhalden des Fortschritts. Strategien gegen die Vernutzung der Welt
46_	Marc Engelhardt Zukunft aus zweiter Hand. Europas überflüssige Waren landen in Afrika
50_	Dennis Eversberg Verramschtes Leben. Zum Wertverlust von Arbeitskraft im kleinteiligen Kapitalismus
58_	Daniel Miller Sparen
64_	Martin Schürz Von Hamstern und Geiern. Verramschen kann man auch ganze Staaten
68_	Es ist Passion, es ist Leiden Ein Gespräch mit Walter Famlar über Sammeln und Melancholie
72_	Milena Solomun Jonne Kauko geht containern
76_	Georg Seeßlen Masses in misery. Skizzen über überflüssige Menschen, die traurige Masse und abjektiven Ekel im Kino
86_	Peter Strasser Schreibramsche, Weltramsch. Über das Fast-vergessen-worden-Sein eines Autors, der für die Ewigkeit schreibt
	Fotoreportage Parndorf Stefan Fuhrer

	<u>wespennest porträt</u>
90_	Gordon Ball Alles geschieht auf einmal
95_	Gordon Ball über Drogenrausch, Musik und den Geist der Sechzigerjahre
	<u>wespennest buch</u>
102_	Martin Reiterer Winsor McCay: The Complete Little Nemo
105_	Klaus Bonn Friederike Mayröcker: Cahier
106_	Gisela Steinlechner Christian Steinbacher: Tief sind wir gestapelt
107_	Thomas Eder Judith Nika Pfeifer: zwischen. Prosa
108_	Ivana Perica Ulrich Greiner: Schamverlust. Vom Wandel der Gefühlskultur
110_	AutorInnen, Anmerkungen, Buchhandel
	Cover: www.nafezrerhuf.com

Dem eigenen Heft den Schriftzug «Ramsch» aufzuprägen, ist eine heikle Sache und gab schon im Vorfeld Anlass zu einigen Wortspielereien und Bedenken ob der Kontaminationsgefahr des Begriffs. Als röche das Wort «Ramsch» an sich schon faulig. Dabei hat sich dieser Schwerpunkt als ein tragfähiges, fruchtbares, tiefes, kurzum als ein veritables Qualitätsthema erwiesen. Denn will man Ramsch auf den Begriff bringen, treten essenzielle, nicht zu sagen philosophische Themen auf den Plan. Als verminderter Wert hängt Ramsch letzten Endes an zwei Faktoren: Zeit und Masse. Im Folgenden geht es also um Endlichkeit und das Verhältnis von Einem und Vielem.

Wie sehr Ramsch mit Vergänglichkeit zu tun hat, beschreibt im Heft Peter Strasser auf wunderbar leichte und melancholische Weise am Beispiel der schriftstellerischen Produktion, die für die Ewigkeit gedacht ist, aber letztlich bei den Remittenden landet. Dieses Schicksal holt – mehr oder weniger rasch – alle Autoren ein. Ramsch ist das aus der Zeit Gefallene.

Den zweiten großen Faktor, dass zu Ramsch nämlich wird, was Individualität verliert und ungeordnet in Haufen auftritt, hat sich Georg Seeßlen in seinem Essay über Massen-Phantasmagorien im Film vorgenommen. In diesem wilden Text sind Schätze zu heben, wie etwa die trockene Beobachtung zu einer bislang unentdeckten cineastischen narrativen Regel: «Wer hustet, stirbt bald.»

Wir wollten Ramsch in verschiedensten Hinsichten thematisieren, denn er ist ja ein ökologisches (siehe Niko Paech und Katharina Dutz), ein ökonomisches, ein soziales und ein ästhetisches Phänomen. Für den Finanzmarkt zeigt Martin Schürz mit feiner Ironie, dass Verramschen ein Spiel der Eliten ist. Am anderen Ende der Skala stehen jene Menschen, die als «Dividuen» ihre zerstückelte Arbeitskraft zu Markte tragen. Dennis Eversberg beobachtet, wie sich in deutschen Fußgängerzonen Zeitarbeitsfirmen (da ist sie wieder, die Zeit) direkt über den Billigläden einmieten, weil sie dort die Ramsch-Klientel für den Niedriglohnsektor gleich an der Quelle abholen können.

Dem ästhetischen Aspekt des Ramsches widmen sich David Wagner, der im Ein-Euro-Shop vor allem Poesie entdeckt, und das Duo Miklautz/Echzehn, das den Ramsch in tiefen Text und klares Zellophan verpackt, positiv wie negativ.

Sehr froh sind wir, hier erstmals in deutschsprachiger Übersetzung ein Kapitel aus Daniel Millers genialem Buch *A Theory of Shopping* publizieren zu können. Der britische Anthropologe folgte in teilnehmender Beobachtung etlichen LondonerInnen beim Shopping. Er entdeckte dabei, welche zentrale Rolle «Sparsamkeit» in diesem Ritual spielt und vermutet, dass wir eigentlich einkaufen, um dabei sparen zu können. Das ist ein eigenartiger Befund, der aber erklärt, warum Sonderangebote die effektivste Werbung sind und die Kaufgier wie nichts anderes anzuheizen vermögen.

Selbst wer gar nicht einkauft, will sparen. In der Reportage von Milena Solomun über den finnischen Punker Jonne Kauko klingt leise an, dass Konsumkritik und das sogenannte «Containern» ein bisschen auch von ganz banalem Geiz getrieben ist.

Zeit und Masse – die beiden Variablen, an denen hängt, ob etwas Wert hat oder zum Ramsch absinkt, kreuzen sich in der kapitalistischen Warenproduktion, in der Profit nur macht, wer schneller mehr auswirft als die anderen. Ramsch ist hier der Kollateralschaden einer zunehmenden Beschleunigung, die uns alle existenziell betrifft. Sie ergreift unsere vergänglichen Körper, unser Hab und Gut, die Produkte unserer tätigen Arbeit. Die unsichtbare Hand des Marktes, dieses magische Gesetz, wonach Angebot und Nachfrage sich im Preis ausgleichen, hebt den Wert von Waren auf zweifache Weise aus: Es entwertet, weil es das Angebot so lange steigert, bis der Preis sinkt (Masse) und weil immer schneller produziert werden muss, damit noch etwas von der Gewinnspanne bleibt (Zeit). Die unsichtbare Hand des Marktes führt zum Qualitätsverlust, weil sie sich nicht am Objekt orientiert, sondern an der windigen Dynamik der Konkurrenz.

Alle wissen es, und dennoch bleibt es ein Skandal: Das Marktgesetz produziert – vornehmlich – Ramsch. Es prägt der Welt damit seinen Stempel auf und eine sehr eigene Ästhetik. Die Bildstrecken im Heft geben diesen Eindruck wieder. Stefan Fuhrer hat sich mit der Kamera in Parndorf umgesehen, einem Outlet-Center bei Wien, das echte Designer-Mode in einer eigens dafür errichteten Stadtkulisse präsentiert. Die Wahrheit des billigen Backstage aber gräbt sich hinein ins Material und scheint bis zur Frontseite durchzuschlagen. Dasselbe geschieht unfreiwillig den Geldinstituten des kleinen Mannes, die aus jeder Pore hilflos-tristen Willen zur Form schwitzen. Frank Roberts Foto-Tableau mit Fassaden österreichischer Banken schien uns ein ziemlich guter Kommentar zur Finanzkrise.

Ramsch, darin waren sich fast alle unsere AutorInnen einig, sei Definitionssache, eine gesellschaftliche Bewertung. Aber ist das alles? Lässt sich nicht auch objektiv, «von der Sache her» ein Urteil darüber fällen, was Ramsch ist und was nicht? Vergessen ist die von Marx propagierte «objektive Wertlehre», wonach den Wert einer Sache ausmacht, wie viel Arbeitszeit oder Sorgfalt in ihr steckt. Man sollte öfter an diese Art des Denkens erinnern. Der Sammler (auch in diesem Heft) tut das. Er versucht, etwas von der Qualität der Dinge zu retten, das Einzelne aus der Masse, das Weggeworfene aus der Vergänglichkeit. Er opponiert gegen das kapitalistische Wertgesetz und verstrickt sich dann doch, wird hinterrücks wieder zum Diener des Tauscherts. Ramsch ist eben ein durch und durch dialektisches Phänomen. Wie gesagt: Das Thema hat es in sich.

Andrea Roedig

GORDON BALL, geb. 1944 in New Jersey. Professor für Englisch, Rhetorik und geisteswissenschaftliche Studien am Virginia Military Institute in Lexington/Virginia. Seine Fotografien der amerikanischen Beat-Generation wie auch seine Experimentalfilme wurden vielfach gezeigt. Publikationen (Auswahl): *East Hill Farm: Seasons with Allen Ginsberg* (Counterpoint 2011), *Dark Music* (Cityful Press 2006) und *'66 Frames: A Memoir* (Coffee House Press 1999). Außerdem Herausgeber der Notizbücher Allen Ginsbergs.

KLAUS BONN, geb. 1958, Studium der allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie in Mainz; war Dozent für deutschsprachige Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Debrecen (Ungarn) und der Universität des Saarlandes; Publikationen u.a. zu Handke, G.-A. Goldschmidt, W.G. Sebald. Zuletzt Übersetzungen aus dem Englischen: Henry David Thoreaus *Briefe an einen spirituellen Sucher* (Turia + Kant 2012), *Kap Cod* (Übersetzer und Herausgeber, Residenz 2014) sowie Stanley Cavell *Die Sinne von Walden* (Matthes & Seitz Berlin 2014).

KATHARINA DUTZ ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Technische Bildung an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. Zu ihrem Forschungsbereich gehören Technikphilosophie, Technik und Nachhaltigkeit sowie Technikfolgenabschätzung und Nachhaltigkeitskommunikation unter pädagogischen Aspekten. Sie ist Mitbegründerin des Repair-Cafés in Oldenburg, Vorstandsmitglied von POLYGENOS sowie im Aufsichtsrat der Oldenburger Energiegenossenschaft (OLEGENO).

ADREIS ECHZEHN macht Kunst. Er hält sich im Schlagschatten des Fortschritts, wo er auch filmt, malt und musiziert, wenn es der Gegendarstellung dient. Mehr auf www.spaciergang.org

THOMAS EDER, geb. 1968, Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Wespennest* seit 1999. Leiter des Referates für Publikationen und Grafik im Bundeskanzleramt, Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik der Universität Wien. Zuletzt erschien *Kosmöschen Steiger. Zum Werk von Dominik Steiger* (Hg., Ritter 2014). Für Herbst 2015 ist im Suhrkamp-Verlag der Band *Selbstbeobachtung. Oswald Wieners Denkpsychologie* geplant (Hg. mit Thomas Raab).

MARC ENGELHARDT, geb. 1971, berichtet seit 2004 aus und über Afrika. Er hat sieben Jahre in Nairobi gelebt, bevor er nach Genf gezogen ist. Mehr auf seiner Homepage: www.unreporter.de

DENNIS EVERSBERG, geb. 1978 in Braunschweig, studierte Sozialwissenschaften in Hannover und ging

2008 für ein arbeitsmarktpolitisches Evaluationsprojekt ans Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Dissertation *Dividuell aktiviert. Wie Arbeitsmarktpolitik Subjektivitäten produziert* (Campus-Verlag 2014) wurde mit dem Dissertationspreis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ausgezeichnet. Eversberg ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kollegforscherinnengruppe «Postwachstumsgesellschaften» an der FSU Jena.

WALTER FAMLER, geb. 1958 in Bad Hall/OÖ, lebt in Wien. Generalsekretär Alte Schmiede/Kunstverein Wien und Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Wespennest*. Im Juni erscheint bei Sonderzahl *Exiled on Sidestreets*, eine Monografie über den ungarischen Künstler Tamás Bakos (hg. gemeinsam mit R. Öhner).

BENOÎT GRÉAN, geb. in Straßburg, ist ein langsam Reisender. Nach einigen Jahren in New York lebt er heute in Rom. Bislang publizierte er neun Bücher, darunter *Extinctions/Auslöschungen* (Gedichte, Französisch/Deutsch, hochroth 2012), *Successions* (alidades 2013) und *Bleu jour* (les lieux dits 2014). Dieser Band, aus dem auch der hier veröffentlichte Abschnitt «O blau» stammt, wurde durch eine Arbeit der französischen Malerin Caroline Coppey inspiriert.

MICHAEL HAMMERSCHMID, geb. 1972 in Salzburg, Studium in Wien, nach einem Paris-Aufenthalt, wo er an der Sorbonne Paris IV unterrichtete, derzeit wieder als Dichter und Universitätslektor in Wien. Reinhard-Priessnitz-Preis 2009. Zuletzt erschienen: *die drachen die lachen. kindergedichte* (edition krill 2013), *Nester. Gedichte* (Klever 2014).

UDO KAWASSER, geb. 1965, lebt in Wien. Studium der deutschen, französischen und spanischen Philologie. Zeitgenössischer Tänzer, Dichter und Übersetzer lateinamerikanischer Literatur. Zuletzt erschienen die Gedichtbände: *vom augenrand* (Bucher 2011) und *kleine kubanische grammatik* (edition keiper 2012).

MARKO MARTIN verließ im Mai 1989 als Kriegsdienstverweigerer die DDR und lebt, sofern nicht auf Reisen, als Schriftsteller und Publizist in Berlin. Buchveröffentlichungen (Auswahl): *Schlafende Hunde* (Erzählungen, Die Andere Bibliothek 2009), *Kosmos Tel Aviv* (Essays und Porträts, Wehrhahn 2012), *Die Nacht von San Salvador* (Erzählungen, Die Andere Bibliothek 2013) sowie *Treffpunkt 89. Von der Gegenwart einer Epochenäsur* (Essays und Porträts, Wehrhahn 2014). *Madiba-Days*, das literarische Tagebuch einer Südafrika-Reise, erscheint im Frühsommer 2015 im Wehrhahn-Verlag.

ELFIE MIKLAUTZ ist Kulturosoziologin. Sie lehrt an der Wirtschaftsuniversität Wien und forscht an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst. Dazu auch ihr Buch *Geschenkt. Tausch gegen Gabe – eine Kritik der symbolischen Ökonomie* (Fink 2010).

DANIEL MILLER, geb. 1954. Lehrt Ethnologie am University College in London und hat in den letzten Jahren eine Reihe viel beachteter Studien zum globalen Konsum- und Technikverhalten publiziert, auf Englisch zuletzt *Webcam* (Polity 2014). In deutschsprachiger Übersetzung sind bislang erschienen: *Das wilde Netzwerk. Ein ethnologischer Blick auf Facebook* (2012), *Weihnachten. Das globale Fest* (2011) und *Der Trost der Dinge. Fünfzehn Porträts aus dem London von heute* (2010; alle bei Suhrkamp).

NIELSEN war zehn Jahre lang namenloser Leiter des Konzerns Das Beckwerk. Das Beckwerk (2002–2011) produzierte u.a. Performances, Opern, Ausstellungen, Konzerte, Filme, Revolutionen und andere historische Ereignisse im Irak, Iran, in Afghanistan, den USA und Ägypten – und vor allem preisgekrönte Romane sowie weitere Prosawerke. 2011 wurde Das Beckwerk geschlossen, und 2012 wurde der Namenlose unter dem einfachen Namen Nielsen wieder in die menschliche Gemeinschaft aufgenommen. Zu Niensens bislang auf Deutsch unveröffentlichten literarischen Werken zählen u.a.: *Horne Land* (Roman, 1999), *Claus Beck-Nielsen (1963–2001). Eine Biografie* (2003), *Niensen's Weltgeschichte* (2011) sowie eine weltpolitische Roman-Trilogie, bestehend aus *Die Selbstmordaktion* (2005), *Der Souverän* (2008) und *Der Untergang des Großen Satans* (2012). Zuletzt erschien *Meine Begegnungen mit den großen Autoren unseres Landes* (2013), nominiert für den Literaturpreis des Nordischen Rates 2014, und der Roman *Der endlose Sommer* (2014). www.nielsen.re

NIKO PAECH, studierte Volkswirtschaftslehre, promovierte 1993, habilitierte sich 2005 und vertritt derzeit den Lehrstuhl für Produktion und Umwelt an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. Er forscht und lehrt u.a. in den Bereichen Klimaschutz, nachhaltiger Konsum, Umweltökonomik, Sustainable Supply Chain Management, Innovationsmanagement und Postwachstumsökonomik.

IVANA PERICA, Germanistin und Slawistin, promovierte zum Thema «Die privat-öffentliche Achse des Politischen: Das Unvernehmen zwischen Hannah Arendt und Jacques Rancière». Weitere Informationen unter <https://univie.academia.edu/IvanaPerica>

MARTIN REITERER, geb. in Meran. Studium der Germanistik und Philosophie in Wien und Berlin, mehrere Jahre Universitätslektor in Polen und Großbritannien, lebt in Wien.

FRANK ROBERT, geb. 1967 in Bensheim/Deutschland, lebt seit 2005 in Wien. Studium der Fotografie an der FH für Gestaltung in Darmstadt. Arbeitet seit 2000 selbständig als freier Fotograf und wird von AnzenbergerAgency vertreten. Zuletzt stellte er seine Fotos bei AnzenbergerGallery in Wien und im Rahmen der «German Contemporary Photography» in Tbilisi aus. www.frank-robert.com

ANDREA ROEDIG, geb. in Düsseldorf, promovierte im Fach Philosophie, war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU Berlin, später Geschäftsführerin der Grünen Akademie der Heinrich-Böll-Stiftung. Von 2001 bis 2006 leitete sie in Berlin die Kulturredaktion der Wochenzeitung *Freitag*. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Wien, schreibt als freie Publizistin für diverse deutsche und österreichische Medien. Seit Mai 2014 Mit-Herausgeberin des *Wespennest*. Letzte Buchveröffentlichungen: *Über alles, was hakt. Obsessionen des Alltags* (Klever 2013) und *Bestandsaufnahme Kopfarbeit* (gem. mit Sandra Lehmann; Klever 2015).

ANDRÉ SCHINKEL, geb. 1972 in Eilenburg/Sachsen. Lebt seit seiner Lehrzeit in Halle (Saale). Studium der Germanistik und Archäologie mit den Schwerpunkten: Literatur der Neuzeit sowie meso- und neolithische Kulturen Mitteleuropas. Arbeitet als Autor, Lektor, leitender Redakteur von *Ort der Augen*. Zuletzt erschienen die Bände *In Sina Gumpert war ich jung verliebt* (Gedichte, 2012) und *Das Licht auf der Mauer* (Erzählungen, 2015; beide: Mitteldeutscher Verlag).

MONIKA SCHNYDER, geb. 1945 in Zürich. Lebt seit 2000 als freie Autorin in St. Gallen und ist immer wieder auf Reisen, vor allem ans Meer. Zuletzt erschien der Gedichtband *blattungen* (Edition Isele 2011).

MARTIN SCHÜRZ arbeitet als Ökonom und Psychotherapeut in Wien; er ist Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien und tätig in der Boje, einem Ambulatorium für Kinder in Krisensituationen.

BARBARA SCHWARCZ, geb. 1972, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Publizistik, lebt nach einem längeren Paris-Aufenthalt als Autorin und DaF-Lehrerin in Wien. Erste literarische Publikationen in *manuskripte* (2009).

GEORG SEESLEN, geb. 1948, lebt als freier Kulturpublizist in Kaufbeuren. Zuletzt erschien: *Geld frisst Kunst – Kunst frisst Geld. Ein Pamphlet* (gem. mit Markus Metz; Suhrkamp 2014). Ein Buch über Liebe und Sex im Zeitalter des Internet (*Digitales Dating*) ist für Sommer 2015 bei Bertz und Fischer angekündigt.

MILENA SOLOMUN, geb. 1980, wuchs in Belgrad und Berlin auf. Sie hat Uralistik und Gebärdensprachen an der Universität Hamburg sowie Finnische Philologie an der Universität Helsinki studiert und bei diversen Berliner und Hamburger Punk- und Hardcore-Bands wie Allee der Kosmonauten, Daisy Chain, Das Elektrische Ich und Timetrap Gitarre gespielt und gesungen. Zur Zeit lernt sie Trompete, schreibt, komponiert und übersetzt in Helsinki.

MANON STEINER, geb. 1988 in Wien, studierte Theater-, Film und Medienwissenschaft sowie Komparatistik an der Universität Wien. Seit 2012 ist sie als freie Journalistin tätig und engagiert sich für Film- und Theaterprojekte. Derzeit lebt sie in London.

GISELA STEINLECHNER, geb. in Tirol, Studium der Germanistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft; von 1992–2007 Lehrbeauftragte am Germanistischen Institut in Wien; freiberufliche Tätigkeit als Literaturwissenschaftlerin, Kulturpublizistin, Autorin und Ausstellungskuratorin.

PETER STRASSER, geb. 1950, Professur an der Karl-Franzens-Universität in Graz, wo er Philosophie und Rechtsphilosophie lehrt. Von 1990 bis 1995 Beirat im Avantgardefestival «steirischer herbst». Von 2002 bis 2008 Mitherausgeber der «Bibliothek der Unruhe und des Bewahrens» (Styria Verlag), ab 2010 wissenschaftlicher Berater in der Essayreihe «Unruhe bewahren» (Residenz Verlag). Von 2003 bis Mai 2013 Verfasser der Mittwochs-kolumne «Die vorletzten Dinge» in der österreichischen Tageszeitung *Die Presse*. Zahlreiche Buchpublikationen; zuletzt erschienen u.a. *Ratlosigkeit. Ein Stimmungsbericht* (2013) und *Diktatur des Gehirns. Für eine Philosophie des Geistes* (2014) bei Wilhelm Fink, wo demnächst auch der Band *Ein Quäntchen Trost. Nachträge zur Glückseligkeit* folgen wird.

DAVID WAGNER, geb. 1971, lebt in Berlin. Im Jahr 2000 erschien der Roman *Meine nachtblaue Hose*, es folgten der Erzählband *Was alles fehlt* (2002), das Prosabuch *Spricht das Kind* (2009) sowie der Roman *Vier Äpfel* (2009; alle bei Rowohlt), der auf der Longlist des Deutschen Buchpreises stand. Für sein Buch *Leben* wurde ihm 2013 der Preis der Leipziger Buchmesse verliehen. Im Verbrecher Verlag erschienen die Stadtbetrachtungen *Welche Farbe hat Berlin* (2011) und *Mauer Park* (2013). 2014 war er erster Friedrich-Dürrenmatt-Professor für Weltliteratur an der Universität Bern. Zuletzt erschien (zusammen mit Jochen Schmidt): *Drüben und drüben. Zwei deutsche Kindheiten* (Rowohlt 2014).

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer
Redaktion:
Thomas Eder (Buch), Walter Famerl, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:
Lena Brandauer (derzeit in Karenz), Ingrid Kaufmann,
Johanna Öttl

Buchhandelsvertretungen:
Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer
Südtirol: Thomas Rittig
Deutschland: Thomas Romberger und Jens Müller (Bayern),
Peter Wolf Jastro und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Petra Gläß (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halfpap (Nordrhein-Westfalen), Detlef Klatt (Baden-Württemberg), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

Auslieferungen:
A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-168-0
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:
Einzelheftpreis: € 12,-
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto)
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:
BAWAG P.S.K. | BIC OPSKATWW
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com

WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

ÖSTERREICH: Wien a.punkt, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Minerva, Morawa Wollzeile, Müller, ÖBV, Orlando, Posch, Riedl, Strass, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof, Wohnpark Buchhandlung **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Valora Retail **Gmunden** Mythos – Film, Musik, Literatur **Salzburg** Rupertus, Valora Retail **Innsbruck** Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia, Wagner'sche **Feldkirch** Pröll **Oberpullendorf** buchwelten **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** Berlin Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Wiederspahn **SCHWEIZ:** Baden Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buch-handlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **Winterthur** buch am platz **Zürich** sec52, Buchhandlung Calligramme **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von
C.H.BECK
www.chbeck.de

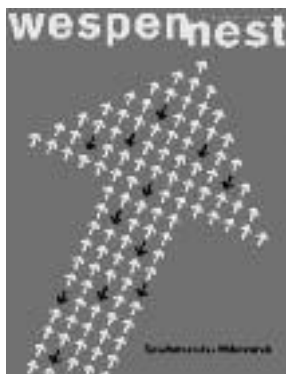


Wespennest 165

Mind the Gap. Baustelle Gender

Antibabypille, sexuelle Revolution und der Kampf der Frauenbewegung für Selbstbestimmung haben die Beziehung zwischen Männern und Frauen nachhaltig verändert. Geschlecht ist jedoch nach wie vor eine der mächtigsten Kategorien unseres Lebens. «Mind the Gap. Baustelle Gender» fragt nach gegenwärtigen Rollen und Geschlechterverhältnissen.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-165-9



Wespennest 166

Spielformen des Widerstands

Widerstand, lange Zeit eine existenzielle Kategorie der Selbstverteidigung, ist hierzulande in der Epoche der «Postmoderne» zu einer weiteren Spielart der Selbstdarstellung geworden. Es gibt fast alles, auch vielfältige Momente des Widerständigen, ohne dass sie wahrhaft provokative Macht entfalten. Ist Widerstand bei uns nur noch Inszenierung?

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-166-6



Wespennest 167

Norden

Für uns Sehnsuchtsbild und naturromantische Projektionsfläche ist der Norden zugleich Schauplatz imperialistischer und kolonialistischer Expansionspolitik. Autorinnen und Autoren aus den nordischen Ländern und Russland nähern sich dem Land unter dem Sternbild der großen Bärin in Form einer realen wie poetischen, einer gegenwärtigen wie ideengeschichtlichen Kartografie.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-167-3

WESPENNEST 169 ERSCHEINT IM NOVEMBER 2015. THEMA: MENSCH UND MASCHINE

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 56–59, 61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!